

Wissenschaftliche Konferenzen

- Aufruf zur Einreichung von Arbeiten
- Kreuzgutachten und Begutachtungsprozess

Lesen und Begutachten von Fachliteratur

- Lesen und Verstehen
- Verfassen eines Gutachtens

Papierdiskussion



- Aufruf zur Einreichung von Arbeiten (*Call for Papers*, kurz: *CFP*)
 - Eingrenzung der relevanten Interessengebiete
 - Zu welchen Forschungsbereichen sind Einreichungen gewünscht?
 - Welche Art von Arbeiten sind gefragt?
 - Details zum Ablauf der Begutachtung eingereicherter Arbeiten
 - Zusammensetzung von Programm- und Organisationskomitee
 - Abgabefristen, Abgaberichtlinien (Anforderungen an Umfang und Format)
- Weitere Aufrufe
 - *Call for Workshops* (Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen)
 - *Call for Posters* (Aufruf zur Einreichung von Posterpräsentationen)
- Beispiel: European Conference on Computer Systems (EuroSys'12)
 - Webseite:
<http://www1.unine.ch/eurosys2012/>
 - Call for Papers:
<http://www1.unine.ch/eurosys2012/calls/papers.html>



Kreuzgutachten und Begutachtungsprozess

- Kreuzgutachten (*Peer-Review*)
 - Begutachtung der eingereichten Arbeiten (Mehr-Augen-Prinzip)
 - Feststellung der Qualität **und** Eignung eingereicherter Forschungsarbeiten
 - Begutachtungsmodus
 - Blindgutachten (*Single-Blind*)
 - Doppeltblindgutachten (*Double-Blind*)
 - Befangenheit vermeiden
 - Gewährleistung von Objektivität und Fairness
 - Eingereichte Arbeit stammt von einem Forscher, der den Gutachter kennt
- Begutachtungsprozess
 - Eine oder mehrere Begutachtungsrunden
 - Benachrichtigung der Autoren (*Notification*)
 - Bekanntmachung der angenommenen Arbeiten
- Publikation
 - Veröffentlichung besteht aus schriftlicher Arbeit und Vortrag
 - Akzeptierte Arbeiten erscheinen in einem Tagungsband (*Proceedings*)




Beispiel: EuroSys'12

- *Double-Blind-Modus*
 - Autoren wissen nicht wer die Reviews geschrieben hat
 - Reviewer wissen nicht von wem die Papiere stammen
- Reviewer
 - 37 Programmkomitee-Mitglieder
 - 83 externe Reviewer
- Stufenweiser Prozess
 - Runde 1: Aussortieren der „schlechten“ Papiere (drei Reviews pro Papier)
 - Runde 2: Einholen weiterer Meinungen (zwei Reviews pro Papier)
 - Runde 3: Zusätzliche Reviews zu umstrittenen Papieren
 - Rebuttal: Erwiderung der Autoren auf die Reviews
 - Programmkomitee-Treffen: Besprechung der Reviews, endgültige Auswahl
- Statistik
 - 179 eingereichte Beiträge
 - 96 Papiere erreichten die 2. Runde
 - 27 Papiere wurden am Ende akzeptiert (ca. 15% der Einreichungen)
 - Mehr als 750 Reviews



Lesen und Verstehen

- Gründe ein Papier zu lesen
 - Literaturanalyse relevanter verwandter Arbeiten
 - Begutachtung von zur Veröffentlichung eingereichten Beiträgen
 - [Weil es die Übungsaufgabe in Verteilte Systeme so will.]
 - ...
- Mögliche Herangehensweise: Mindestens drei Lesedurchgänge mit jeweils unterschiedlichem Fokus
 - 1. Durchgang: Erster allgemeiner Eindruck
 - 2. Durchgang: Überblick über den Inhalt
 - 3. Durchgang: Detailliertes Verständnis
- Literatur
 -  Srinivasan Keshav
How to Read a Paper
ACM SIGCOMM Computer Communication Review, 37(3):83–84, 2007.



1. Lesedurchgang

- Ziel: Verschaffen eines ersten allgemeinen Eindrucks
- Interessante Fragestellungen
 - In welche Kategorie (z. B. Analyse eines bereits existierenden Systems, Beschreibung eines Prototyps, etc.) fällt das Papier?
 - Was ist der wissenschaftliche Beitrag des Papiers?
 - Sind die getroffenen Annahmen dem ersten Anschein nach berechtigt?
 - Mit welchen anderen Papieren ist das Papier thematisch verwandt?
- Vorgehensweise
 - Detailliertes Lesen
 - Titel
 - Abstract
 - Einleitung
 - Schluss
 - Kurzer Blick auf
 - Überschriften
 - Referenzen



2. Lesedurchgang

- Ziel: Verschaffen eines Überblicks über den Inhalt
- Interessante Fragestellungen
 - Was ist der (komplette) Inhalt des Papiers?
 - Wie würde ich einem anderen den Inhalt des Papiers erklären?
 - Enthält das Papier offensichtliche Fehler?
- Vorgehensweise
 - Detailliertes Lesen bzw. Betrachten
 - Abschnitte aus 1. Lesedurchgang
 - Restliche Abschnitte
 - Abbildungen, Graphen, etc.
 - Aussparen von Details (z. B. Beweisen)
 - Notizen
 - Zentrale Punkte
 - Relevante Referenzen
 - Unklare Stellen



3. Lesedurchgang

- Ziel: Detailliertes Verständnis des Papiers
- Interessante Fragestellungen
 - Ist das Papier in sich stimmig aufgebaut?
 - Sind die auf Basis der Annahmen gezogenen Schlüsse korrekt?
 - Werden Annahmen getroffen, die nicht explizit erwähnt sind?
 - Sind alle Nachteile des präsentierten Ansatzes ausreichend diskutiert?
 - Wie hätte ich den wissenschaftlichen Beitrag des Papiers präsentiert?
- Vorgehensweise
 - Besonderes Augenmerk auf Details
 - Hinterfragen sämtlicher Behauptungen
 - (Gedankliches) Nachvollziehen der präsentierten Experimente
 - Heranziehen von referenzierten verwandten Arbeiten
- **Abhängig vom eigenen Vorwissen und der Qualität des Papiers müssen eventuell weitere Lesedurchgänge folgen...**



Motivation

- Einsatz von Gutachten (*Reviews*)
 - Begründung für die Akzeptanz bzw. Ablehnung eines zur Veröffentlichung eingereichten wissenschaftlichen Papiers
 - Präsentation von Verbesserungsvorschlägen
- Ansprüche an ein Review
 - Nachvollziehbarkeit
 - Fairness
 - Sachlichkeit
 - ...
- Literatur
 - Timothy Roscoe
Writing Reviews for Systems Conferences
<http://people.inf.ethz.ch/troscoe/pubs/review-writing.pdf>, 2007.



Aufbau eines Review

- Gesamturteil und Vorkenntnisse

Strong accept	Expert
Accept	Knowledgable
Weak accept	Some Familiarity
Weak reject	No Familiarity
Reject	
Strong reject	
- Kurze Zusammenfassung des Papiers
 - Nachweis, dass der Reviewer das Papier (gelesen und) verstanden hat
 - Objektive Beschreibung des Inhalts
 - Nennung des (von den Autoren angeführten) wissenschaftlichen Beitrags
- Überblick über Stärken und Schwächen
- Detaillierte Kommentare
- Handwerkliche Fehler
 - Rechtschreib- und Grammatikfehler
 - Zu kleine Abbildungen
 - ...



Erstellen eines Review

- Vorbereitung
 - Papier (mehrfach) lesen
 - Notizen machen
 - Unklare Stellen markieren
 - Offene Fragen festhalten [Auch wenn sie vielleicht weiter hinten im Papier geklärt werden.]
 - Fehler anstreichen
 - Verwandte Arbeiten lesen bzw. suchen
- Review verfassen
 - Aussagen begründen
 - Positive statt negative Formulierungen verwenden
 - Fragen stellen statt Befehle geben
 - Nach Möglichkeit Verbesserungsvorschläge machen
[Es ist jedoch nicht notwendig die Arbeit der Autoren zu machen.]
 - Positives hervorheben
 - Nichtssagende Formulierungen vermeiden

“The evaluation could really be beefed up.”




Eigenschaften eines guten Papiers

- Inhalt
 - Neuer wissenschaftlicher Beitrag (*Novelty*)
 - Lösung eines relevanten, bisher ungelösten Problems
 - Neue (bessere) Lösung eines relevanten, bereits gelösten Problems
 - Geeignete Lösung für das adressierte Problem
 - Valide, möglichst schwache Annahmen
 - Lösungsansatz enthält keine technischen Fehler
 - Evaluationsergebnisse belegen die Vor- und Nachteile der Lösung
 - Ausreichende Diskussion verwandter Arbeiten
- Stil
 - Überzeugende Motivation des adressierten Problems
 - Ausreichende Einführung in den Themenkomplex
 - Explizite Erläuterung der gemachten Annahmen
 - Klare Präsentation der Lösung
 - Nachvollziehbare Beschreibung der Evaluation



Der feindlich gesinnte Reviewer

■ Auszüge aus

 **Graham Cormode**
**How NOT to Review a Paper:
The Tools and Techniques of the Adversarial Reviewer**
SIGMOD Record, 37(4):100–104, 2008.

■ Blind Reviewing

“The skilled adversarial reviewer can find reasons to reject any paper **without even reading it**. This is considered **truly blind reviewing**. [...]”

“[...] ‘This paper **leaves many questions unanswered**.’ In particular, **the questions that have not been asked**. [...]”

“[...] ‘The paper is of **limited interest**.’ Since, at most, **only Computer Scientists** are likely to be interested in the paper. [...]”

■ Vorkenntnisse

“[...] The adversarial reviewer always marks himself as an **‘expert’ on every topic**, even ones which they have never heard of before. [...]”



Der feindlich gesinnte Reviewer

■ Verwandte Arbeiten

“[...] [Reviewers] can suggest some **papers with absolutely no relation** to the submission, and leave the authors scratching their heads. [...]”

■ Nie zufrieden sein!

“[...] **Examples**. If there are few or no examples, the reviewer complains ‘There are **insufficient examples to illustrate what is meant**’; but if there are many, then the complaint is ‘There are too many **obvious examples which interrupt the flow of the paper**’. [...]”


“[...] **Experiments**. Either ‘Only a **few experiments which do not convince that this method works** over a broad variety of data’ or else ‘**Too many plots which show the same results** over and over again for minor variations of the setup do not give useful information.’ [...]”

“[...] The adversarial reviewer [...] complains that the **plots were too small to read**, and so it was impossible to draw any conclusions about the experiments. For added measure, the reviewer will affect to **suffer from color-blindness**, and so cannot tell which line is which. [...]”



Als Reviewer kann man sich irren...

■ Auszüge aus

 **Simone Santini**
We Are Sorry to Inform You...
Computer, 38(12):126–128, 2005.

■ Edsger W. Dijkstra, *Goto Statement Considered Harmful*.

“This paper tries to convince us that **the well-known goto statement** should be eliminated from our programming languages or, at least (since **I don’t think that it will ever be eliminated**), that programmers should not use it. [...]”

“[...] More than 10 years of **industrial experience with Fortran** have proved conclusively to everybody concerned that, in the real world, **the goto is useful and necessary** [...]”

“[...] Publishing this would waste valuable paper: Should it be published, **I am as sure it will go uncited and unnoticed** as I am confident that, 30 years from now, the goto will still be alive and well and used as widely as it is today. [...]”



Als Reviewer kann man sich irren...

■ Ronald L. Rivest, Adi Shamir, and Leonard Adelman

A Method for Obtaining Digital Signatures and Public-Key Cryptosystems.

“According to the (very short) introduction, this paper purports to present a **practical implementation** of Diffie and Hellman’s public-key cryptosystem for applications in the electronic mail realm. [...] **I doubt that a system such as this one will ever be practical**. [...]”

“[...] Finally, there is the question of the application. Electronic mail on the Arpanet is indeed a **nice gizmo, but it is unlikely it will ever be diffused outside academic circles** and public laboratories [...] Granted, we are seeing the appearance of so-called *microcomputers*, such as the recently announced Apple II, but their limitations are so great that neither they nor their descendants **will have the power necessary to communicate through a network**. [...]”

■ Weitere Review-Auszüge

- Alan Turing, *On Computable Numbers, with an Application to the Entscheidungs-problem*.
- Claude Shannon, *A Mathematical Theory of Communication*.
- ...



■ Papier [Kopie liegt im Verzeichnis /proj/i4vs/pub/paper/]



Patrick Stuedi, Bernard Metzler, Animesh Trivedi

jVerbs: Ultra-Low Latency for Data Center Applications

Proceedings of the 4th Symposium on Cloud Computing (SoCC '13), 2013.

■ Aufgabenstellung: Verfassen eines Review

■ Aufbau

- Gesamturteil: $\{Strong, , Weak\}$ *Reject*, $\{Weak, , Strong\}$ *Accept*
- Kurze Zusammenfassung des Inhalts (höchstens 5 Sätze)
- Kurzbegründung des Urteils: Liste der Stärken und Schwächen (Stichpunkte)
- Detaillierte Kommentare zum Papier

■ Anforderungen

- Ein Review pro Übungsgruppe
- Gesamtumfang: mindestens 600 Wörter (Deutsch oder Englisch)

■ Ablauf

■ Abgabe des Review

- Per EMail an vs@i4.informatik.uni-erlangen.de
- **Bis spätestens 20.06. (für Mo.-Übung) bzw. 23.06. (für Mi.-Übung)**

■ Papierdiskussion: am 23.06. bzw. 25.06. in der Tafelübung

